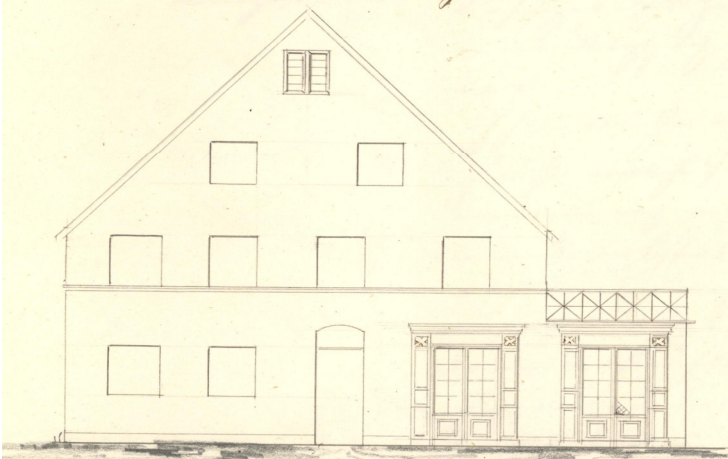




		Zweigeschossiges Wohn- und Handwerkerhaus, frühere Färberei und Mang, Erstbebauung vor 1465, östl. Werkstattanbau 1863, 1882 nach Brand neu erbaut, nördl. Werkstattanbau 1937, Ladenumbau mit großen Schaufenstern 1953, Überbauung der Werkstatt 1956; Sanierung 2012; DG-Ausbau mit Gauben 2016	
		<b>Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.</b>	
1465	A 149.1-1-5a	Joß Papelin	
1492	A 149.1-2, 5	Joß Papelin und Martin Gebhart	
1498	B 83-24	Joß Boppelin alt und Martin Gebhart	
1502	B 83-64	Joß Boppelin alt und jung, und Martin Gebhart	
1505	B 83-93	Joß Boppelin alt und jung, Martin Gebhart und Michael Schuster	
1508	B 83-123a	Joß Boppelin alt und jung, Hans Gerst und Engele Cramerin	
1511	B 83-158	Joß Boppelin jung und Magdalena Mangmeisters Witwe erstmalige Erwähnung einer Mang Joß Boppelin alt wechselt auf Wettbach 11	WB11
1515	B 83-199a	Velim Bopfelin und Michel Heberlin Mangmeister	
1517	B 83-210a	Velim Bopfelin alt und Michel Heberlin Mangmeister	
		<b>Für die Jahre 1518-1544 liegen keine Aufzeichnungen vor</b>	
1548	B 304-15	Im Zinsbuch der Liebfrauenpfleg ist als Eigentümer ein Michael Schuster genannt.	
1548	B 84-15	Michael Heberlin, 1559 als Vogt von Beuren genannt	
1567	B 84-107	Christoph Wimpfer, Färber	
1594	B 84-247.1	Matheus Pfürz	
1607	B 84-289.1	Matheus Fehr, (gleiche Person, Schreibweise?), Färber	
1614	B 87-89.1	Matheus Fehr, Behausung oder Mang; Wert 700 fl zusätzlich ist ein Stadel bei Wettbach 13 erwähnt	siehe WB13
1620	B 87-89.1	Thomas Fehr, Färber	
1636	B 88-90	Thoma Fehrs Erben, verkaufen an	
163x	B 88-90	Michael Berchtold, Färber, Behausung und Mang; Wert 450 fl	
1651	B 89-594	Michael Berchtold, Färber, Behausung und Mang; Wert 337 fl	
1660	B 90-160	Michael Berchtold, Färber, Behausung und Mang; Wert 450 fl	
1679	B 91-79	Michael Berchtold jun. zugeschrieben, Färber, Behausung, Gärtlin und Mang; Wert 450 fl	
26.10.1708	B 94-85	Stephan Berchtold, Färber; Wert 420 fl	
1709	V 105	Michael Berchtold stirbt, das Erbe wird aufgeteilt	
	P 17	Michael Berchtold hatte 3 Söhne. Michael und Anton traten in den Kriegsdienst bei den Prinz Eugen Dragonern und fielen im Feld. Während ihrer Kriegsdienstzeit wurde das Vermögen von Pflegern verwaltet. Nach der Abrechnung 1728 wurde das Erbe an Stephan Berchtold übergeben.	
1747	V 230	Stephan Berchtold stirbt, das Erbe wird aufgeteilt	
177x	B 99-114	Stephan Berchtolds Wwe	
1773	B 99.1-67	Johann Nepomuk Berchtold, Färber	

		Im Urkataster 1824 ist ein Anbau auf der Nordseite eingetragen. Ohne Nachweis wird von einem entspr. Anbau ausgegangen.
1786	EV	Nepomuk Berchtold, Färber
08.01.1799	V 413	Johanna Berchtold, Witwe des Nep. Berchtold, stirbt. Das Erbe wird aufgeteilt
18.01.1799	B 99.1-67	Josef Berchtold, Färber
1824	A 7.1-34	Berchtold Magdalena, Färberswitwe
09.01.1827	W	Rudolf Zeller, Färber, übernimmt das Haus durch Heirat. Magdalena und Judith Berchtold haben lebenslanges Wohnrecht in dem Gebäude Nach 191 Jahren im Familienbesitz endet die Ära der Berchtold auf diesem Haus. Es folgt ein häufiger Eigentümerwechsel
20.04.1831	W	Jonas Levinger von Hürben
01.06.1832	W	Karl Fahrenschon, Melber (Mehlhändler) oder Hucker
1838	A 120-G 5	Joseph Bestler
09.03.1839	W	Josef Wersing, Spengler
1847	A 166-B 52	Der Spenglermeister Joh. Nep. Bader aus Illertissen hat von Joseph Wersing dessen Spenglerei Hs.Nr. 33 erworben und möchte nach Weißenhorn übersiedeln.
31.08.1848	StAAu Hyp. V	Josef und Elisabeth Bader, geb. Spengler (auch Beruf!), Wohnhaus, Stadel, Wurzgarten, Hofraum
1855	A 261	Bader Nepomuk und Niklaus
1863	A 118/B28	Anbau einer Werkstätte durch den Spenglermeister Nepomuk Bader
		
1863	A 118/B29	Gesuch des Bader Nepomuk, Spenglermeister um die polizeiliche Bewilligung zum Anbau an seinen Stadel Abgelehnt 02.05.1863 aus Feuerschutzgründen
1863	A 118/B30	Gesuch des Bader Nepomuk, Spenglermeister um die polizeiliche Bewilligung zum Anbau einer Speisekammer an seine Werkstätte Abgelehnt 12.06.1863 aus Feuerschutzgründen Unter Einschaltung des königlichen Advokaten Frieß aus Memmingen wurde die Genehmigung am 25.07.1863 von der Regierung v. Schwaben und Neuburg erteilt.
1882	StAAu 180/1882	Das alte Haus brennt ab und wird von Nepomuk Bader durch einen Neubau ersetzt. Der östliche Anbau bleibt beim Neubau erhalten.
1882	HV	Nepomuk Bader, Spengler
07.05.1890	StAAu Hyp. V	Josef Fingerle, Maurer
1892	StAAu 188/1892	Kaminneubau durch Nepomuk Bader
12.10.1893	W	Jakob und Pauline Hartmann, Spenglerseheleute
1906	EV	Jakob Hartmann, Spengler
11.04.1908	W	Jakob Hartmann, Spenglermeister, vermutl. Sohn, erbt das Haus
1922	EV	Jakob Hartmann, Spengler
07.02.1928	W	Fritz Brik, Flaschnermeister
1932	EV	Fritz Brick, Spengler

1937	BA 05/1937	Anbau einer Werkstätte durch den Spenglermeister Fritz Brik
1948	EV	Fritz Brick, Spengler
1953	BA 038/1953	Umbau des Ladens; Fritz Brik
1956	BA 069/1956	Anbau an das bestehende Wohnhaus; Fritz Brik
1960	BA 050/1960	Kamineinbau; Fritz Brik
2012	BA xxx/2012	Sanierung des bestehenden Wohn- und Geschäftshauses
2016	BA xxx/2016	DG-Ausbau mit Aufbau von Dachgauben